

Was bleibt vom Ich in der Welt des Internets?

Zweibrücken. Zum Abschluss des Wintersemesters 2006/2007 stellen Studierende des dritten Semesters im Studiengang Digitale Medien ihre Studienarbeiten aus der Veranstaltung „Mediengestaltung“ bei Professor Barbara Christin aus.

„Nickfaces“ thematisiert Identität und Selbstdarstellung im Netz. Wie möchte ich mich zeigen? Welche Möglichkeiten stecken in meiner medialen Person? Was wird aus mir, wenn ich Pixels bin? Wie wird Identität gefunden und konstruiert, wenn traditionelle Bezugssysteme wie Familie, Sprache und Kultur durch andere ergänzt oder abgelöst werden?

In Fotografien, Videoclips und in interaktiven Selbstdarstellungen setzen sich die Studierenden mit der Thematik auseinander.

Unterstützt wird die Ausstellung durch den Freundeskreis der Fachhochschule Zweibrücken e.V. Die Ausstellung im Audimaxfoyer wird am Mittwoch, 17. Januar, 13 Uhr, eröffnet. *red*

◆ **Weitere Informationen:** Telefon (01 70) 5 94 55 52. Zur Eröffnung der Ausstellung wird eine Website publiziert: www.fh-kl.de/nickfaces.



Ausschnitt aus einer Studienarbeit von Nicolas Leyking. Foto: PM

Infos zum Fernstudium Vertriebsingenieur

Zweibrücken. An der Fachhochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken, findet am Freitag, 12. Januar, 16 Uhr, eine Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden Fernstudiengang Vertriebsingenieur statt. Studiengangleiterin, Professorin Bettina Reuter, wird das weiterbildende Fernstudium detailliert vorstellen und zu allen Fragen bezüglich der Studieninhalte, dem Ablauf und der Organisation Rede und Antwort stehen. Alle Interessenten sind auf den FH-Campus, Amerikastraße 1 in Zweibrücken, Gebäude C, Raum 015 eingeladen. *red*

◆ **Anmeldeunterlagen** und weitere Infos bei der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) in Koblenz unter Telefon (02 61) 91 53 80 oder im Internet unter www.zfh.de.

„In Asien liegt der Markt der Zukunft“ – aus diesem Grund entschied sich Michael Bauer, damals 25 Jahre jung und Student der technischen Betriebswirtschaft an der FH Zweibrücken im fünften Semester, sein Praxissemester in China zu verbringen.

Vorschlag machen“, erklärt Bauer. Ganz wichtig sei es, das Gesicht zu wahren, sich selbst keine Blöße zu geben und auch den anderen nicht bloßzustellen.

Die größte Barriere war die Sprache: Mit Englisch komme man zwar im westlich geprägten Hongkong gut zurecht, in Shenzhen dagegen hätten nur wenige Kollegen Englisch gesprochen.

Um Chinesisch zu lernen, habe er keine Zeit gehabt. Während des Aufenthaltes eignete er sich natürlich verschiedene Ausdrücke aus dem Alltag an, „zum Beispiel die Bezeichnungen für diverse Currygerichte, die ich sehr mag“, schmunzelt Michael Bauer.

„Die Firma hatte mir ein Appartement in Shenzhen vermittelt, sorgte sogar für einen Waschkloster, der sich um die Wäsche kümmerte“, erzählt er. Die Kollegen in Shenzhen hätten ihn sehr herzlich aufgenommen, und seien sehr interessiert und aufgeschlossen gewesen: „Die hatten umgekehrt genauso viel Interesse an unserer Kultur wie ich an ihrer.“ Er bekam eigene Projekte

zugeteilt, im Bereich Mitarbeiter-schulung und die Sortimentsanalyse der Würth-Gruppe für den Raum Südkina. Doch trotz allem gab es schon „mulmige Momente“. Im Gegensatz zu Studenten, deren Praktikum durch einen Austauschdienst vermittelt wird, war Michael Bauer weitgehend auf sich allein gestellt. Ein „soziales Gefüge“ musste er sich komplett neu aufbauen. So traf er sich mit Kollegen zum Weggehen, und mit anderen „Ausgewander-

Jedi-Ritter erobern den Kreuzberg

Startrekvorlesung ist Kult – Rund 1600 Euro für krebskranke Kinder gesammelt

Auch zehn Jahre nach der ersten Startrek-Vorlesung ist die Anziehungskraft der Kult-Veranstaltung ungebrochen. Bei jeder Menge Action auf der Bühne des Audimax harrten viele bis Mitternacht aus.

Von Merkur-Mitarbeiterin Jennifer Klein

Zweibrücken. So mancher Professor wäre wohl glücklich, wenn seine Lehrveranstaltung ähnlich gut besucht wäre wie diese Weihnachtsvorlesung. Einige Gäste hatten sich dem Anlass entsprechend in Umhänge gehüllt oder Uniformen angelegt; unter die Studenten mischten sich aber auch so manche ältere Semester – mit Kind und Kegel.

Vorlesung gestürmt

Mit dem „akademischen Viertel“ Verspätung startete dann das Weltraum-Spektakel, und Hubert Zitt, Professor Manfred Groß und Diplom-Ingenieur Manfred Strauß liefen zur Hochform auf. Und der erste „Knaller“ – im wahrsten Sinne des Wortes – ließ nicht lange auf sich warten: Noch keine halbe Stunde war vergangen („Ich bin wie immer völlig konzeptlos“, schmunzelte Zitt im Hinblick auf den Ablauf des Abends), da erfüllte das charakteristische asthmatische Atmen von Darth Vader, dem Bösewicht aus Star Wars, den Raum. Und gerade als die Zu-



Mit Hilfe von Stormtroopern stürmte Markus Groß (in Star-Trek-Uniform) eine Veranstaltung des Fachbereichs Betriebswirtschaft. Professor Walter Ruda, Rainer Hoffmann und Referent Jürgen Müller (ab zweiter von rechts) hatten trotzdem ihren Spaß. Foto: thomas-fuessler.de

schauer begannen sich zu fragen, wann er wohl sein letztes Röcheln von sich geben würde, zuckte ein Lichtblitz durch den Raum, begleitet von einem ohrenbetäubenden Knall. Als sich der Nebel verzogen hatte, hatte eine Truppe Stormtrooper mit leuchtenden Lichtschwertern die Bühne geentert, in der Mitte Darth Vader persönlich.

Und eine Mission ließ nicht lange auf sich warten: „Uns ist zu Ohren gekommen, dass nebenan im A-Gebäude eine Konkurrenzveranstaltung stattfindet“, erklärte Zitt. Der Plan war

klar: Die Vorlesung wird gestürmt. Per Handkamera und W-Lan-Verbindung verfolgten die Zuschauer im Audimax dann den „Überfall“ auf die ahnungslosen Betriebswirtschaftler. Ob der derart überraschte Professor Ruda in seinen Träumen noch immer Stormtroopers in seinem Hörsaal einmarschieren sieht, ist uns leider nicht überliefert ...

Das war dann der Auftakt für einen gut vierstündigen Marathon quer durch die Welt von Star Trek und Star Wars, mit Filmausschnitten und witzigen

Szenen, dazu ein „Best of“ aus zehn Jahren Star-Trek-Vorlesung, das Ganze unterfüttert mit wissenschaftlichen Vorträgen zum Beispiel über den Orden der Jedi-Ritter oder die Technik des Lichtschwertes (das vielleicht, so Zitts Vermutung, aus Plasma bestehen könnte – obwohl es dann ziemlich heiß sein müsste).

◆ **Zugunsten** der Elterninitiative krebskranker Kinder kamen bei der Versteigerung eines Darth-Vader-Helms und der spontanen Sammlung im Saal 1600 Euro zusammen.

Wenn die Klausur online stattfindet

E-Campus-Tag an der Fachhochschule – Lehren und Lernen mit Computer und Internet

Unterstützt durch die Multimedia-Initiative des Landes Rheinland-Pfalz veranstaltete die Fachhochschule in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Kaiserslautern einen E-Campus-Tag, der den Teilnehmern die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser neuen Technik zeigte.

Von Merkur-Mitarbeiterin Susanne Wilms

Zweibrücken. Computer und Internet dringen in immer weitere Bereiche unseres Lebens vor. Da liegt es nahe, die neuen Medien auch an Hochschulen einzusetzen. Vom virtuellen Klassenzimmer, Lernen mit Video- und Audiounterstützung bis hin zur Online-Prüfung reicht die Bandbreite

des „E-Learning“.

Das Lernen mit elektronischen Mitteln eröffnet Lehrenden und Studenten völlig neue Perspektiven. So ist es möglich, dass sich Studierende im Online-Forum zum gemeinsamen Lernen zusammenschließen. Simulationen am Computer sind in der Lage, komplexe Sachverhalte einfach und verständlich darzustellen. Programme zur Vorlesungsaufzeichnung ermöglichen den Studierenden, Vorträge später noch einmal auf dem eigenen Rechner anzusehen, inklusive aller Tafelbilder und Präsentationsfolien. Mit Lernplattformen haben Hochschullehrende die Möglichkeit, eigene Lehrinhalte auf dem Computer zu präsentieren, ohne Programmierkenntnisse besitzen zu müssen.

Diplom-Informatikerin (FH) Simone Grimmig, verantwortlich für die e-Learning-Support-Einheit an der FH am Standort Zweibrücken, stellte zusammen mit ihren Kollegen ihre Einrichtungen vor. Es handelt sich hier um Dienstleistungsangebote, die

Kaiserslautern sprach sich in seinem Vortrag für eine sinnvolle Verwendung dieser neuen Ressourcen aus, denn das Internet und digitale Medien sind vor allem bei der Jugend überaus beliebt. Neben all den elektronischen Angeboten steht allerdings die Präsenzlehre an Universität und Fachhochschule weiterhin im Vordergrund. „Die Professoren werden auch in Zukunft nicht zuhause bleiben“, sagt Simone Grimmig, „aber die Kooperation zwischen einzelnen Fachbereichen und verschiedenen Hochschulen wird leichter“. Mit dem Besuch des von ihr mitorganisierten E-Campus-Tages ist sie mehr als zufrieden, und es steht jetzt schon fest, dass weitere Veranstaltungen dieser Art folgen werden.

„Die Professoren werden auch in Zukunft nicht zuhause bleiben.“

Simone Grimmig

Hochschullehrer über Programme und E-Tools beraten und bei der Realisierung entsprechende Unterstützung anbieten.

Burkhard Lehmann von der TU

Zwischen Abenteuerlust und „mulmigen Momenten“

Michael Bauer verbrachte während seines Praxissemesters ein halbes Jahr in China

zugeteilt, im Bereich Mitarbeiter-schulung und die Sortimentsanalyse der Würth-Gruppe für den Raum Südkina. Doch trotz allem gab es schon „mulmige Momente“. Im Gegensatz zu Studenten, deren Praktikum durch einen Austauschdienst vermittelt wird, war Michael Bauer weitgehend auf sich allein gestellt. Ein „soziales Gefüge“ musste er sich komplett neu aufbauen. So traf er sich mit Kollegen zum Weggehen, und mit anderen „Ausgewander-

ten“, die bei BMW oder Siemens arbeiteten, Leute, die zum Teil acht, zehn Jahre dort verbringen. „Ansonsten wäre mir wohl auch die Decke auf den Kopf gefallen, allein in einem Zimmer in einer Sieben-Millionen-Einwohnerstadt wie Shenzhen.“

Und während viele Geschäftsleute nur die gut ausgebauten Straßen und Nobelhotels zu sehen bekommen, erlebte Bauer auch die Schattenseiten: Armut, Menschen, die zu sechst oder

acht in einem Wellblechcontainer hausten, mangelnde medizinische Versorgung. „Der Gedanke, mit einem gebrochenen Bein ins Krankenhaus zu müssen – Horror.“ Aber: „Man sieht auch den Lebensstandard bei uns mit anderen Augen und lernt viele kleine Dinge schätzen, die früher selbstverständlich waren.“

Inzwischen hat Bauer bei Professor Christine Arend-Fuchs seine Diplomarbeit zum Thema „Internationalisierung der Beschaffungspolitik von Würth Solergery unter besonderer Berücksichtigung des asiatischen Marktes“ mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen, lebt in Bretzfeld und arbeitet bei der Würth-Gruppe. In China dauerhaft leben und arbeiten, das könnte er sich allerdings nicht vorstellen, aber: „Es war eine tolle Erfahrung“. Was bleibt, ist unter anderem „das Bewusstsein, dass Dinge, die für uns selbstverständlich sind, woanders ganz anders gesehen werden und dass man andere Kulturen genauso respektiert wie die eigene.“



Beeindruckendes Panorama: Shenzhen. Foto: PM

NACHRICHTEN

Von der Brille zum Hubble-Teleskop

Zweibrücken. Der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken und die Fachhochschule laden zu einem Vortrag ein: „Auge, Brille, Fernrohr – Von den ersten Erkenntnissen der Optik bis zum Hubble-Weltraum-Teleskop“ heißt das Thema, über das Dr. Rolf-Dieter Schad aus Zweibrücken am Mittwoch, 10. Januar spricht. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Audimax der Fachhochschule, der Eintritt ist frei. *red*

Fachbereich IMST übergibt Zeugnisse

Zweibrücken. Der Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik IMST lädt ein zur feierlichen Übergabe der Diplom- und Master-Zeugnisse. Geehrt werden die Absolventen der Diplomstudiengänge Angewandte Informatik, Digitale Medien und Mikrosystemtechnik sowie des Masterstudienganges Microsystems Technology. Die Zeugnisse werden am Freitag, 12. Januar, ab 17 Uhr im Audimax der Fachhochschule in Zweibrücken übergeben. Im Anschluss findet ab 19.30 Uhr die Absolventenfeier in der Aula (Gebäude A) statt. *red*

Vortrag: Digitale Medien in der Praxis

Zweibrücken. Zu einem Vortrag lädt der Fachbereich Informatik und Mikrosystemtechnik am Montag, 15. Januar, ein. Um 15.45 Uhr spricht Peter Wolff von der Firma Prevacon International im Gebäude A im Raum 125 zu folgendem Thema „Digitale Medien in der Praxis: IT-gestützte Prozessoptimierung in der Medienproduktion“. *red*

Studium Generale: „Chance globaler Markt“

Zweibrücken. Im Rahmen des Studium Generale wird an der Fachhochschule am Standort Pirmasens ein Vortrag angeboten zum Thema „Chance globaler Markt“. Termin ist am Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr im Atrium auf dem Campus Pirmasens, Carl-Schurz-Straße 10 bis 16. *red*

Plakatwettbewerb zum Tag der offenen Tür

Kaiserslautern/Zweibrücken. Für den Tag der offenen Tür im April 2007 soll ein neues Ankündigungsplakat (Din A2 Hochformat) entworfen werden. Das Layout soll neben den nötigen Informationen ein prägnanter Entwurf sein, der die gestalterische und technische Kompetenz und die Kreativität der Hochschule zum Ausdruck bringt. Das Plakat sollte auch für Straßenplakatierung tauglich sein, also auch aus der Ferne ansprechen. Mitmachen können alle Studierenden der FH. Abgabetermin ist Freitag, 5. Januar, im Fachbereich IMST in Zweibrücken, Gebäude O, 011 bei Sabine Lorenz, beziehungsweise Montag, 8. Januar, im Fachbereich „Bauen und Gestalten“ in Kaiserslautern, Gestaltenstraße 6, im Raum A 209. Die Entscheidung soll Mitte Januar fallen. *red*

◆ **Weitere Infos** bei Matthias Pfaff, Telefon (06 31) 37 24-6 01, E-Mail: matthias.pfaff@fh-kl.de. Die Ausschreibungsunterlagen gibt es auch zum Download unter www.fh-kl.de, Menüpunkt „Aktuelles/Veranstaltungen“.

Produktion dieser Seite: Jennifer Klein (CMS)